

Bürgerinitiative „Neuendorfer Wald“ Roteichenweg 13, 16775 Löwenberger Land

Landesamt für Umwelt  
Postfach 60 10 61  
14410 Potsdam

- Verteiler -

Neuendorf, 24.11.2016

**Geplante Deponie in Löwenberger Land OT Neuendorf/ Baustoffe Flechtingen ZN der Matthäi Rohstoff GmbH & Co. KG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 22.08.2016 haben die Einwohner des Ortsteiles Neuendorf von dem Vorhaben erfahren, aus der jetzigen Kiesgrube in Neuendorf eine Mülldeponie der Klasse I zu machen. Dafür soll ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden und eine Umweltverträglichkeitsprüfung stattfinden.

Der Ortsbeirat bekam eine sog. „Scoping-Tischvorlage“ und sollte zu dem Vorhaben der Firma Stellung nehmen. Beim Vor-Ort-Termin wurde durch das Landesamt versucht, Einwohnern die Teilnahme zu verweigern und unter Androhung von Gewalt des Platzes zu verweisen.

Mittlerweile haben die Neuendorfer Einwohner beschlossen, sich gegen das Vorhaben zu wehren und Argumente zu formulieren, die dem Landesamt für Umwelt helfen sollen, das geplante Vorhaben negativ zu bescheiden.

Zuwegung:

Die Straße, die die LKW's benutzen müssten (zwischen Teschendorf und Neuendorf) ist nicht für Schwerlastverkehr zugelassen. Die Straße entspricht auch in ihrem Aufbau nicht den Normen für Schwerlastverkehr.

Kiesgruben- und Deponiebetrieb zur gleichen Zeit:

Zurzeit besteht eine bergbaurechtliche Genehmigung für den Kiesabbau auf 4,5 ha. Zusätzlich besteht eine weitere Genehmigung, noch weitere 25 ha Wald - unmittelbar angrenzend - zu roden, um dort ebenfalls Kiesabbau zu betreiben. Sämtliche Planungen die uns bekannt sind, gehen derzeit von einem Deponiebetrieb auf dem bisherigen Kiesabbaugebiet (4,5 ha) aus; d.h., dass die noch zulässigen 25 ha Kiesabbaugebiet nicht als künftiges Deponiegelände geplant sind. Wenn jedoch auch dort kein weiterer Abbau mehr erfolgen kann und die jetzige Waldlandschaft gerodet und zum Loch umgestaltet wurde, liegt es auf der Hand, dass die unmittelbar angrenzende Deponie erweitert wird, damit auch dieses neu entstandene Loch aufgefüllt werden kann.

Es könnte also passieren, dass an einem einzigen Standort eine Deponie betrieben wird und gleichzeitig, gewissermaßen nebenan, Kiesabbau betrieben wird. Die damit verbundenen Belastungen für Mensch und Umwelt sind in den Planungen derzeit nicht beschrieben und gehen bei weitem über das uns Bekanntgegebene hinaus, da zum einen zwei Gewerbe ausgeübt werden - und zum anderen dies auf noch größeren Flächen geschieht als bisher bekannt.

#### Tatsächliche Deponiegröße

Sobald auf den 25 ha, die noch für den Kiesabbau zulässig wären, kein Kies mehr gewonnen werden kann, ist bereits jetzt schon absehbar, dass die Firma auf eine Erweiterung der Mülldeponie drängen wird. Das wahre Ausmaß der Deponie wird also bei insgesamt knapp 30 ha jetzigen Waldgebietes liegen.

#### Deponieklasse I - Bauschutt:

Es liegen bislang keine Dokumente vor, aus denen die Art und Weise der Kontrolle der dort einzulagernden Baustoffe stattfinden soll. Wenn eine dauerhafte, regelmäßige und stetige Kontrolle nicht durch die öffentliche Hand (also eine Behörde) wahrgenommen wird, sondern durch den Betreiber selber, macht man den Bock zum Gärtner, weil alleine der Betreiber selbst bestimmt, was dort eingelagert wird. Und die Lebenserfahrung hat uns allen gezeigt, dass Profit am besten gemacht wird, wenn nicht allzu genau hingeschaut wird.

Auch hat uns Bürgern die Lebenserfahrung gezeigt, dass eine Behörde meistens ihre Kontrollfunktion erst bemerkt, wenn es zu spät ist.

Außerdem ist aus keinem Dokument ersichtlich, wie die Kontrolle über die Art des Mülls (Bauschutt) tatsächlich erfolgen soll. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Gips z.B. fällt unter die Kategorie Bauschutt als Baustoff. Papier wiederum zählt nicht als Bauschutt. Nun ist es aber so, dass Gipskartonplatten, die in jedem Baumarkt erhältlich sind, eine Papierschicht haben, die mit Sicherheit nicht vom Gips gelöst wird und trotzdem gewissermaßen als fest verbunden mit eingelagert wird.

#### Der Lärm beim Deponiebetrieb:

Alleine das Abkippen einer LKW-Ladung Bauschutt verursacht einen wesentlich höheren Lärmpegel als z.B. das Abkippen einer Ladung Sand. Es muss gerüttelt werden, dass die Ladung rutscht. Sobald die Ladung vom LKW ist, müssen Spezialfahrzeuge diese Müllladung verdichten, was weiteren Lärm verursacht. Laut der Scoping-Vorlage der Betreiberfirma sind auch Nachtfahrten geplant. Alleine die Tatsache, dass LKW-Fahrten auch nachts geplant sind, lässt hier erst einmal nichts Gutes vermuten, was die Art des Bauschutts betrifft, wie auch in Bezug auf die nächtliche Geräuschkulisse.

#### Andere Umweltauswirkungen:

Der gesamte Raum von ca. 30 ha Wald wird langfristig zerstört (siehe tatsächliche Deponiegröße). Flora und Fauna des jetzigen Zustandes sind dann verschwunden. Die Kleine Plötze als Bade- und Angelsee wird über das Grundwasser gespeist. Auch ohne das Gutachten eines akademisch gebildeten Umweltspezialisten dürfte bei gesundem Verstand klar sein, dass der Wasserpegel und auch die Wasserqualität sich komplett ändern werden, wenn rund um den See herum die gesamte Flora und Fauna verschwunden ist bzw. sich massiv geändert hat.

Tiere, die jetzt noch im Wald leben, werden dann verschwunden sein, weil kein Wald mehr da ist.

#### Soziale Auswirkungen auf die Bevölkerung:

Der Großteil der Neuendorfer Bürger ist entweder als Jäger oder Angler im Vereinsleben integriert. Das gesamte Dorfleben spielt sich um diese Beschäftigungen herum ab. Mit der Zerstörung der dafür notwendigen Natur wird zwangsläufig auch der soziale Boden der Bevölkerung zerstört. Die Grundlage des dörflichen Zusammenhalts wird zerstört, was wiederum Auswirkungen auf künftige Aufgabenstellungen in Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung haben wird. Der Zuzug junger Familien mit Kindern wird zusätzlich erschwert, da Neuendorf die gewünschte Nähe zur Natur

nicht mehr anbieten kann. Die Realisierung künftiger Projekte, die auf den dörflichen Zusammenhalt setzen, wird erschwert.

Flächennutzungsplan:

Im Teilflächennutzungsplan Neuendorf (aktueller Stand 21.02.2008) ist Neuendorf als Wohn- und Erholungsstandort und Standort der Landwirtschaft ausgewiesen. Das geplante Vorhaben fügt sich in diese Kategorien nicht ein.

Landschaftsplan Neuendorf:

Der Landschaftsplan Neuendorf (aktueller Stand Juli 1998) bewertet den Kiesabbau als irreversiblen Eingriff in die Natur und Landschaft. Rekultivierung und Aufforstung sind Leitlinien und Ziele des Landschaftsplanes. Nach der Konzeptstudie Deponieklasse I ist eine Rekultivierung bzw. Begrünung erst ab dem Jahre 2040, also erst nach Verfüllung, geplant. Dies widerspricht der derzeit geltenden bergrechtlichen Genehmigung, nach der bereits nach Beendigung des Kiesabbaus eine Rekultivierung zu erfolgen hat. Wir erwarten diese Rekultivierung, die vertragsgemäß stattzufinden hat, nach Beendigung des Kiesabbaus. Eine weitere Nutzung der Fläche als Mülldeponie können wir nicht akzeptieren.

Im Entwurf des Landesentwicklungsplanes liegt der Ortsteil Neuendorf an der Grenze zwischen den Kategorien „Transnationaler Verkehrswege“ und „Freiraum mit besonderem Schutzanspruch“. Der Bürgermeister wurde aufgefordert, das Neuendorfer Waldgebiet als „Natura 2000“ oder als „FFH-Gebiet“ (Kategorie Freiraum) auszuweisen und dafür die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Den Eingriff in die Natur über den Willen der Gemeinde Löwenberger Land bzw. der Einwohner des Ortsteiles Neuendorf hinaus, tatsächlich vorzunehmen, betrachten wir als Eingriff in die kommunale Planungshoheit und des Selbstverwaltungsrechtes nach Art. 97 Landesverfassung. Aus unserer Sicht gibt es keine Gründe, ein Planfeststellungsverfahren überhaupt erst einzuleiten, weil die bestehenden Genehmigungen bzw. Erlaubnisse eingehalten werden müssen (Wiederaufforstung nach Kiesabbau).

Wir bitten Sie alle, uns dementsprechend zu unterstützen.  
Mit freundlichen Grüßen

Peter Hofmann

Febriane Schreiber

Verteiler:

Zur Information an Landtags- und Bundestagsabgeordnete und Kommunale Vertreter:

<b><u>SPD-Fraktion</u></b> Herrn Thomas Günther, MdL Veltener Straße 1 16761 Hennigsdorf	<b><u>CDU-Fraktion</u></b> Herrn Uwe Feiler, MdB Platz der Republik 1 11011 Berlin
<b><u>CDU-Fraktion:</u></b> Herrn Frank Bommert, MdL Berliner Straße 119-125 16515 Oranienburg	<b><u>DIE LINKE-Fraktion</u></b> Herrn Harald Petzold, MdB Platz der Republik 1 11011 Berlin
<b><u>Die Linke-Fraktion</u></b> Herrn Gerrit Große, MdL Bürgerbüro Oranienburg Bernauer Straße 71 16515 Oranienburg	
<b><u>AfD-Fraktion</u></b> Herrn Andreas Galau, MdL Alter Markt 1 14467 Potsdam	
<b><u>Bündnis 90/die Grünen - Fraktion</u></b> Herrn Axel Vogel, MdL Alter Markt 1 14473 Potsdam	Landrat des Kreises Oberhavel Herrn Ludger Westkamp Adolf-Dechert-Straße 1 16515 Oranienburg
<b><u>BVB/Freie Wähler - Fraktion</u></b> Herr Pèter Vida, MdL Jahnstraße 50 16321 Bernau	Bürgermeister der Gemeinde Löwenberger Land Herrn Bernd-Christian Schneck Alte Schulstraße 5 16775 Löwenberger Land